

► **Heinz Sielmann Filmpreis:** Die Rückkehr der Raubtiere, Regie Holger Vogt, Stifter: Heinz Sielmann Stiftung, Dotierung: 5000 Euro

► **Bester Film:** Penguins-Spy in the Huddle, Regie: John Downer, Stifter: Stadt Eckernförde, Dotierung: 2500 Euro

► **Beste unabhängige Produktion:** Spirit Creatures, Regie Keith Begg, Stifter: Stiftung Natur im Norden, Dotierung: 5000 Euro

► **Bestes Tierverhalten:** Kolibris – Leben am Limit, Regie: Paul Reddish, Stifter: Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde, Dotierung: 2500 Euro

► **Beste Kamera:** Australien – Im Reich der Riesenängurus, Regie: Thoralf, Grosnitz und Jens Westphalen, Stifter: Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Dotierung: 1000 Euro

► **Sh:z-Publikumspreis:** Kleiner Langschläfer hellwach – Die Haselmaus, Regie: Joachim Hinz, Stifter: Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag (sh:z), Dotierung: 1000 Euro

► **Bester Meeresfilm:** Legends of the deep – Deep-Sea sharks, Regie: Yoshio Yuki und Leslie Schwerin, Stifter: Walde-maer Behn GmbH, Dotierung: 1000 Euro

► **Bestes Skript:** Superhirne im Federkleid, Regie: Volker Arzt, Stifter: KN, Dotierung: 1000 Euro

► **Bester Ökologie-Film:** Karussell des Lebens – Die Streuobstwiese, Regie: Klaus Scheurich, Stifter: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Dotierung: 1000 Euro

► **Beste Postproduktion:** Expedition Deutschland: Eine Zeitreise durch 500 Millionen Jahre – Teil 1, Supervisor: Lodur Tettenborn, Stifter: Wirtschaftskreis Eckernförde, Dotierung: 1000 Euro

► **Green Report:** Versenktes Gift, Regie: Bob Coen, Eric Nadler und Nicolas Koutsikas, Stifter: AWR und F. Ehrich, Dotierung: 1000 Euro

► **Frohnatur:** Bottle, Regie: Kirsten Lepore, Stifter: Z-Systems, Dotierung: 1000 Euro

► **Preis der Jugendjury:** Der Bauer und sein Prinz, Regie: Bertram Verhaag, Stifter: Rotary Club Mittelholstein, Dotierung: 600 Euro

► **Beste Musik:** On a river in Ireland, Musik: Kila, Regie: John Murray, Stifter: Krohn-Schuhe, Dotierung: 500 Euro

► **Publikumspreis Bester Kurzfilm:** De l'autre Côté de la Plage, Regie: Fabien Mazzocco und Marie Daniel, Stifter: Tierarztpraxis Dr. Trede, Dotierung: 500 Euro

► **Publikumspreis Bester Kurzfilm für Kinder:** Die Quelle, Regie: Sabine Ennuth, Christoph Biemann, Stifter: Gemeinde Damp, Dotierung: 500 Euro

► **Sonderpreis der Jury:** More than Honey, Regie: Markus Imhoff, ohne Dotierung

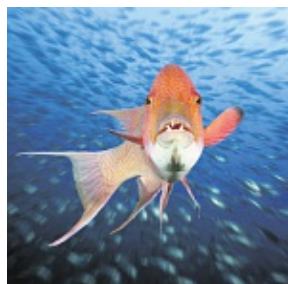
► **Eekholt-Nachwuchsfilm-Preis:** Hals- und Beinbruch, Autoren: Dana Axen, Sophia Anthopoulos, Jools Lufft, Stifter: Wildpark Eekholt, Dotierung: Sachpreise

gk

Die grünen Oscars des Naturfilms

Preisverleihung des Internationalen Naturfilmfestivals Green Screen auf Gut Altenhof / Bester Film: „Pinguine hautnah“

ECKERNFÖRDE / ALTENHOF Kaum hat es angefangen, ist es auch schon wieder vorbei: Fünf Tage lang hat das 8. Internationale Naturfilmfestival Green Screen das Geschehen in Eckernförde bestimmt. Heute werden über den Tag verteilt alle Siegerfilme gezeigt, die bei der zweieinhalbstündigen Preisverleihung im Kuhhaus auf Gut Altenhof am Sonnabend ausgezeichnet wurden. 700 Regisseure, Kameralente, Produzenten und Gäste fieberten der Verkündung der 18 Preisträger entgegen. Moderiert wurde der Abend souverän von Christian Schröder.



Hallo Green Screen 2015: Der Lippfisch lässt grüßen. NATURFOTO-ONLINE, REINHARD DIRSCHERL

„Penguins-Spy in the Huddle“ des englischen Regisseurs John Downer. Der Film zeichnet sich unter anderem durch den Einsatz von Pinguin-Robotern aus, die bislang noch nie dagewesene Aufnahmen ermöglichten. Der mit 5000 Euro



Die Preisträger des 8. Internationalen Naturfilmfestivals Green Screen.

PETERS

dotierte Heinz-Sielmann-Preis ging an „Die Rückkehr der Raubtiere“ (Regie: Holger Vogt). Inge Sielmann konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein, sendete aber eine Telefonbotschaft. Ebenfalls mit 5000 Euro dotiert ist der Preis „Beste (sender-)unabhängige Produktion“ der Stiftung „Natur im Norden“, den der Film „Spirit Creatures“ von Regisseur Keith Begg gewann.

Der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag (sh:z) hat mit „Beste Kamera“ und dem Publikumspreis gleich zwei Preise gestiftet. Gewonnen haben

„Australien – Im Reich der Riesenängurus“ (Regie: Thoralf, Grosnitz und Jens Westphalen) und „Kleiner Langschläfer hellwach – Die Haselmaus“ von Regisseur Joachim Hinz. Über 3000 Zuschauer haben drei ausgewählte Filme in 14 Städten des Landes gesehen. 2987 Stimmen wurden abgegeben. Auf den Siegerfilm entfielen 1173 Stimmen, gefolgt von „Wildes Baltikum – Die Küste“ mit 912 und „Planet der Spatzen“ mit 852 Stimmen.

Zwischen den Vergaben der begehrten Trophäen lockerte Moderator

Christian Schröder das Bühnengeschehen immer wieder auf: „Was Wacken für die Heavy-Metal-Fans ist, das ist Eckernförde für die Naturfilmer“, sagte er, während Festivalleiter Gerald Grote den lang anhaltenden Applaus des Publikums als Zeichen der Dankbarkeit für die Treue aller Filmemacher deutete. Tatsächlich kommen Jahr für Jahr mehr namhafte Filmer zum Festival, das mit rund 13000 Besuchern in fünf Tagen nach wie vor das zuschauerstärkste jährliche Naturfilmfestival in Europa ist.

Arne Peters

Jazz im September: Musikalischer Ausflug nach New Orleans

RENSBURG Vor 25 Jahren als „Familiennachmittag mit Jazz“ in Altenhof gestartet, ist die Reihe „Jazz im September“ zu einem viel beachteten Aushängeschild der Kulturstiftung des Kreises Rendsburg-Eckernförde geworden. In Zusammenarbeit mit dem Storyville Jazzclub und dem Jazzclub Hademarschen ist es Hans-Hinrich Blunck gelungen, immer wieder namhafte Musiker zu den Jazz-Tagen in den Kreis Rendsburg-Eckernförde einzuladen und so Weltklasse-Jazz – meist dem Old-time- und traditionellen Stil verpflichtet – vor Ort zu präsentieren. In diesem Jahr im Freilichtmuseum Molfsee und erstmals in der Aula des Berufsbindungszentrums (BBZ, die frühere Berufsschule) in der Kieler Straße.

Mit „Joe Wulf & the Gentlemen of Swing“ war ein Septett engagiert worden, das von der ersten Sekunde an mit engagiertem und professionellem Spiel zeigte, welche Emotionen in dieser Musik stecken. Relaxter Swing zum Anfang, sieben Gentleman im dunklen Anzug, jeder mit rotem Schlips, spielten ruhi-



Begeisterten ihr Publikum: Joe Wulf & the Gentlemen of Swing“ in Rendsburg.

FRANK

gen, fast schon melancholischen Begrüßungssound. „I’ve got the right to sing the blues.“ Daran zweifelte bis zum Schluss niemand mehr. Auch hier war das Kennerpublikum schon voll bei der Sache, belohnte jedes Solo mit dem in Jazz-Konzerten üblichen Beifall; stachelten Michael Meranke am Banjo zu einem Fingernagel-mordendem Super-Solo an. In die Oberklasse gehörte auch das Kontrabass-Solo von Bert Thomp-

son – Jazz-Legende aus New York, der schon mit Ray Charles, Lionel Hampton und anderen Berühmtheiten aufgetreten ist.

Ob Trommel-Feuerwerk von Michael Ehret am Schlagzeug, Soli von Sven Hack (Klarinette und Saxofon) oder Peter Langes, nicht nur in der Höhe unübertroffenes Trompeten-Solo sowie der junge Peter Finken mit dem großen Bariton-, Alt- oder auf dem kleinen Sop-

ransaxofon: Auch er ein Könnler auf seinen Instrumenten, ebenso wie Joe Wulf, studiertes und seit Jugendjahren mehrfach ausgezeichnete Leiter der swingenden Gentlemen.

Der Posaunist moderierte den Abend, musste am Anfang jedoch feststellen, dass er mit seinem Humor („Jack Teagardens ständiger Begleiter war Johnny Walker“, „das Banjo ist die Königin der Instrumente“) noch etwas zu schnell war für sein von schwüler Abendhitze gelähmtes schleswig-holsteinisches Publikum. Titel wie „That’s why I like New Orleans“ oder „Someday you’ll be sorry“ von Louis Armstrong verfehlten ihre Wirkung jedoch nie und sorgten schon bald für lockere Stimmung. Beste Zutaten also in dem zweiten der vier Konzerte des Jubiläumsjahrgangs. Frenetische Begeisterung des Publikums war dafür absolut verständlich.

Abgeschlossen werden die Jazztage am 12. September im TÖZ Eckernförde und am 13. im Jazzladen Hademarschen mit den „Roten Bohnen“ („Les Haricots Rouges“).

Reinhard Frank